

AfD Fraktion Stadtrat Magdeburg

***Haushaltsrede 2022***

***Stadtrat Frank Pasemann***

Sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

sehr geehrte Frau Vorsitzende,

meine Damen und Herren,

„Inflation ist das Wundermittel des schlecht geführten Staates. Das zweite Wundermittel ist der Krieg. Beide führen zu zeitweiligem Wohlstand und beide führen zu völligem Zusammenbruch.“ Das wusste schon Ernest Hemingway und sicher beeinflusste die Hyperinflation der Weltwirtschaftskrise vor fast 100 Jahren diese profunde Erkenntnis. Seitdem hat sich an der Mechanik und der Kurzsichtigkeit der öffentlichen Haushalte wenig geändert. Das ca. 100 Jahre alte Zitat beschreibt darüber hinaus aber auch vortrefflich die Gegenwart in der real existierenden BRD.

Der Haushaltsentwurf 2023 steht unter dem Motto: „Weiter wie bisher!“ und das trotz Geldentwertung, Zinswachstum, kriselnder Wirtschaft, Migrationskrise und einem noch nie dagewesenen städtischen Schuldenberg.

Das billige, ja fast kostenlose Geld und die maßlose Überschuldung zum Zweck der stetig wachsenden konsumtiven Geldausgabe, bei gleichzeitigem Abbau der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat damals wie heute zu ungeahnten wirtschaftlichen und letztendlich auch gesellschaftlichen Verwerfungen geführt und führt es zurzeit auch bei uns.

So hat die Möglichkeit der straffreien, fast zinslosen Verschuldung zu finanziellen Leichtfertigkeiten auch in unserem Stadthaushalt geführt.

Aber konkret:

Als erster Schwerpunkt seien die Aufwendungen für den sozialen Bereich angeführt. Diese machen inzwischen fast die Hälfte des Haushaltes aus. Dieses Geld wird vernutzt, das ist weg! Ja es muss eingesetzt werden, keine Frage, aber das stetige Wachstum bemängeln wir. Schon allein für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz geben wir 42 Millionen Euro im Jahr aus.

Eine Anfrage meiner Fraktion an die Stadtverwaltung ergab, dass ca. 4.500 in Magdeburg registrierten Ukrainer im Jahr ca. 36 Mio. kosten werden. Dass sich im Haushalt in anderen Deckungskreisen noch weitere Kosten für Asyl und Migration verstecken ist inzwischen kein Geheimnis mehr.

Wir müssen als AfD-Fraktion ganz klar sagen: Mindestens 10 Prozent des Haushaltes, also weit über 80 Millionen Euro, werden hier in nicht zielführender Art und Weise ausgegeben. Dieses Geld hätte man mit einer bedarfsorientierten Migrationspolitik, die echte Fachkräfte bevorzugt und illegale Migranten wieder in ihre Heimatländer schickt, sparen können oder besser einsetzen.

Für alle die jetzt auf der linksgrünen Seite stöhnen, möchte ich kurz den Hinweis auf die sozialdemokratische Regierung Dänemarks geben, die mit scharfen Migrationsgesetzen diesen Weg den wir vorschlagen, ebenfalls geht. Und klar: ein größerer Teil dieser Kosten wird uns von höherer Stelle erstattet, aber am Ende des Tages ist egal, ob es Geld des Bundes, des Landes oder unserer Stadt ist. Es ist und bleibt Steuerzahlergeld.

Als zweiten großen Schwerpunkt möchte ich die Kosten für den städtischen Verwaltungsapparat anführen. Mit einem Anteil von 22 Prozent des Gesamthaushaltes - ein enormer Brocken von 182 Millionen Euro (der soll ja noch wachsen, wie wir

gerade gehört haben) -sind die Personalaufwendungen wie jedes Jahr weiter angewachsen.

Mit knapp 3200 Stellen dürfte die Stadt hier eigentlich mehr als gut aufgestellt sein. Wer jedoch schon mal einen Termin im Bürgerbüro machen wollte oder ein Kind in einer kommunalen

KiTa hat, oder das Verwaltungslabyrinth des Bauordnungsamtes durchlaufen musste, wurde mit Sicherheit eines anderen belehrt. Auch deshalb brauchen wir eine personalpolitische Kehrtwende. Wir müssen unnütze Stellen streichen und das frei gewordene Personal dorthin versetzen, wo es wirklich gebraucht wird.

Als dritten Schwerpunkt möchte ich die haushälterischen Unwägbarkeiten der steigenden Baukosten in den Vordergrund rücken.

Vom Fass ohne Boden - dem Magdeburger City-Tunnel - möchte ich gar nicht erst anfangen, sondern alltägliche Bauprojekte in den Vordergrund rücken:

Von Juni 2021 bis zum April 2022 (nicht ganz ein Jahr) haben Sie als Stadträte Baukosten-Erhöhungen von 48 Millionen Euro für Vorhaben mit einem geplanten Gesamtvolumen von 243 Millionen Euro zugestimmt. Gerade auch in den letzten Stadtratssitzungen wurde eine wahre Flut von Nachträgen in Höhe von ca. 30 Mio. Euro durch den Stadtrat gebracht.

Ich wage zu behaupten, dass wir 2023 noch kein Ende der Baukosteninflation und auch kein Ende der geradezu wahnwitzigen Nachträge der Auftragnehmer sehen werden.

Und so muss endlich beim städtischen Bauen gelten: Konzentrieren wir uns auf die wichtigen Sachen. Verzichten wir auf unnötigen Schnickschnack (möge er auch noch so modern sein) und treiben wir die Baupreise nicht weiter nach oben, indem wir jedem Nachtrag bereitwillig und ohne Widerstreit zustimmen.

Die Ausgabenpolitik der Stadtverwaltung und des Stadtrates hat dafür gesorgt, dass wir mit Stand 01.01.2023 einen Gesamtschuldenstand von 524 Millionen Euro haben - eine Schuldenquote von 63 Prozent. Ich persönlich finde das erschreckend! Für das

kommende Jahr müssen wir mit Zinsen in Höhe von ganzen 11 Millionen Euro rechnen.

Folgt man dem Finanzbeigeordneten, entsteht im Haushaltsjahr 2023 eine Nettoneuverschuldung von ca. 48,5 Millionen (bei der Vorbereitung der Rede waren es noch 31 Millionen, das wächst ja stündlich) und dann Zitat: „In den Haushaltsjahren 2024 bis 2025 erfolgt aus heutiger Sicht ein Schuldenabbau.“ Darauf möchte ich mit Goethe antworten: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Fakt ist, mit der Nettoneuverschuldung von ca. 48 Millionen Euro reißen wir die der Stadt zur Verfügung stehende Schuldenobergrenze deutlich und es scheint keinen zu jucken.

So ist es umso mehr verwunderlich, dass heute leider und wieder einmal nur die AfD-Fraktion Sparvorschläge macht und Streichungen von sinnlosen Projekten beantragt.

Und viele von Ihnen mögen bezüglich der finanziellen Zukunft Magdeburgs immer gern die Ansiedlung des Chipriesen Intel vor sich hertragen. Sie frohlocken schon, dass sich dadurch alles zum Besseren wenden wird, finanzielle Ströme werden erwartet. Welchen und wieviel Einfluss Intel auf unsere kommende Entwicklung haben wird, kann heute niemand hier mit letzter Sicherheit sagen. Fakt ist jedoch eines: Die Probleme, die wir als Stadt haben, sind struktureller Natur und werden auflaufen. Diese müssen von innenheraus gelöst werden. Machen Sie also heute mit uns den Anfang, stimmen Sie das erste Mal den Einsparvorschlägen der AfD zu und beginnen Sie eine „Zeitenwende“ in unserer kommunalen Finanzpolitik.

Abschließend möchte ich noch auf den werten Stadtrat Meister eingehen.

Herr Meister, nehmen sie doch bitte zur Kenntnis, dass die AfD im Land Sachsen-Anhalt und nicht nur in Sachsen-Anhalt eine ständig stärker werdende und wachsende politische Kraft ist.

Sie sollten sich vielleicht langsam eine etwas andere Tonalität angewöhnen, der normale Umgang unter Parlamentariern erfordert das einfach.

Ich darf dazu folgendes sagen:“ Das Land Sachsen-Anhalt hat derzeit für die AfD 26% Wählerstimmen, bei Ihnen sind es nur noch 9%!“

Also sind die Menschen schon empfänglich, für das was wir sagen und das sind die nicht, weil wir Hass und hetze verbreiten, sondern weil wir eine politische Kraft sind, die vernünftige, objektiv richtige Vorschläge machen.

Nur aus diesem Grunde.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Gez. Frank Pasemann

Fraktionsvorsitzender AfD Fraktion